

Wie kreis-
läufig
bist du?

ist die
Textilwirtschaft?

Wie ist die Textilsammlung in der Schweiz organisiert?

Textilien gehören zu Siedlungsabfällen. Für die richtige Entsorgung sind die Kantone verantwortlich. Sie übergeben die Organisation meistens den Gemeinden, diese wiederum an Sammelorganisationen wie Texaid, Tell-Text oder andere.

12% gelten als Abfall (nicht nur Textilien) und werden verbrannt.

60% gehen ins Ausland und werden dort als Secondhandware verkauft.

28% werden zu Putzlapen und Dämmstoffen verarbeitet.

AHA!

Auch Kleider und Textilien, die direkt in Kleidergeschäften abgegeben werden, werden oft auch an Sammelorganisationen weitergegeben und dort weiterverarbeitet.

Der Secondhandverkauf durch die Sammelstellen gerät immer mehr unter Druck. Grund dafür ist der wachsende Anteil an Ultra-Fast-Fashion. Das Material ist qualitativ dermassen schlecht, dass es kaum noch verkauft werden kann. Zahlte der Altkleidermarkt früher für ein Kilo sortierte Ware einen Franken, sind es heute noch 30 Rappen.

Wer finanziert die Entsorgung?

60 Tsd. Tonnen

Altkleider landen in der Schweiz jährlich in der Textilsammlung. Schätzungsweise weitere 40'000 Tonnen Textilien im Abfall.

Auch produzierende Unternehmen entdecken das Geschäftsmodell. Der Wiederverkauf von getragener Kleidung ist derzeit der am stärksten wachsende Textilmarkt. 2024 wuchs er um 15 Prozent und erreichte einen Wert von 227 Milliarden USD. 2029 soll er auf 367 Milliarden USD steigen.

Gut erhaltene Kleider und Textilien können als Secondhandware verkauft werden. Secondhand sorgt dafür, dass Kleidungsstücke länger im Umlauf bleiben. Aber auch diese Teile erreichen irgendwann das Ende ihres Lebenszyklus.

19 Kilo

Kleidungsstücke kauft jede Person in der EU jährlich neu. In der Schweiz sind es ca. 15 kg.

250%

Der weltweit neu gekauften Kleider werden nie getragen.

Wie hoch ist der Anteil von Fast Fashion an gekauften Kleidern?

50%

der neu gekauften Pullis, Jeans usw., die hierzulande jährlich über den Ladentisch gehen, oder online geshopt werden, gehen auf Fast oder Ultra Fast Fashion zurück.

CHF 136

Die Schweizer Bevölkerung gehört weltweit zu den Spitzenreiterinnen beim Konsum von Kleidung und Textilien. 2022 betrugen die durchschnittlichen Ausgaben pro Monat für Kleider etwa 136 Franken (1.38% des Bruttoeinkommens). Während der Wert der gekauften Kleider und Textilien weiter sinkt, wächst ihre Menge markant: Für immer mehr Kleider und Textilien müssen Menschen zusehends weniger ausgeben. Etwa viermal weniger als vor 20 Jahren.

Was bedeuten Fast und Ultra Fast Fashion?

Lies unsere Erklärung auf der Rückseite.

AHA!

Würde die gesammelte Ware täglich unser Land verlassen, so wären dies 160 Tonnen, also vier 40-Tonner-Lastwagen täglich.

160t

Aufgrund der hohen Standortkosten sortieren die Schweizer Sammelorganisationen die Ware im Ausland. Dort wird entschieden, was in den Weiterverkauf für den Secondhandmarkt, ins Recycling oder die Verbrennung gelangt.

Was macht die Textilsammelstelle mit der gesammelten Ware?

ENTSORGUNG

Das passiert mit Kleidern und Textilien, wenn sie nicht mehr gebraucht werden.

KONSUM

Noch nie haben die Menschen so viele Kleider und Textilien für so wenig Geld gekauft wie heute.

Wie viel gibt eine Person im Jahr für Kleidung und Textilien aus?

Wie kann ich meinen Kleiderkonsum nachhaltig gestalten?

Informationen findest du auf reflectyourstyle.ch – die Initiative für bewussten Textilkonsum.

150 Mrd.

Kleidungsstücke/Textilien werden jährlich weltweit produziert. 25% davon gelangen gar nie in den Verkauf. Das sind über 35 Milliarden.

AHA!

Neben Fast Fashion gibt es inzwischen auch Ultra Fast Fashion. Kleider werden noch schneller und billiger produziert. Und die Nachfrage danach ist gross: Alleine in der Schweiz haben die grossen Player wie Shein, Temu und Ali Express im Bereich Bekleidung und Schuhe im Jahr 2024 einen Umsatz von 562 Millionen Franken erwirtschaftet.

Verschiedene Schweizer Firmen haben sich im Verein Fabric Loop zusammengeschlossen.

Damit soll ein einheitliches textiles Kreislaufsystem aufgebaut werden. Alttextilien werden als Rohstoffe in der Schweiz behalten und neue Fasern für neue Textilien entstehen. Lies weiter unter Pionierarbeit oder erfahre auf der Rückseite mehr.

PIONIERARBEIT

Das leisten Schweizer Unternehmen für eine kreislauffähige Textilwirtschaft.

Textilboom: Die globale Produktion erreicht einen neuen Höhepunkt.

PRODUKTION

Wie viele Kleider und Textilien produziert die Textilindustrie jährlich weltweit?

150 Mrd.

Welches Material wird weltweit am häufigsten für die Produktion von Textilien verwendet?

Künstliche Fasern machen den Grossteil der produzierten Textilien aus.

Die Faserproduktion steigt immer weiter.

Zudem gibt es auch lokale Initiativen wie ReUse- und Repair-Angebote oder die Rücknahme von Textilien für das Recycling. Weitere Informationen findest du unter swisstextiles.ch

Schweizer Unternehmen leisten vor allem Pionierarbeit in der Forschung und Entwicklung von neuen Fasern, unbedenklichen Chemikalien für die Ausrüstung von Geweben, plastikfreien Textilien oder bei technischen Entwicklungen für das Recycling. Erfahre mehr auf der Rückseite oder auf unserer Website swisstextiles.ch

Was tun Schweizer Unternehmen für eine weltweit kreislauffähige Textilwirtschaft?

Entscheidend ist die Wahl des Materials.

Sollen Produkte an ihrem Lebensende ins Recycling überführt werden, müssen sie aufgetrennt und sortiert werden. Hinzu kommt die Entfernung von Nähten, Etiketten, Knöpfen usw. Das macht den Faser-zu-Faser-Prozess aufwendig. Je weniger verschiedene Materialien ein Produkt enthält, desto einfacher wird es fürs Recycling.

AHA!

Es gibt heute noch keine einheitlichen Designanforderungen für Textilien, damit sie länger halten, leichter zu reparieren oder zu recyceln sind. Nur wenn im Design die Kreislauffähigkeit mitgedacht wird, kann die Textilwirtschaft zirkulär werden.

Wie kann ich als Textilunternehmen zur Kreislaufwirtschaft beitragen?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Produkte kreislauffähig zu gestalten.

Gewebe aus Bananenfaser? Eine künstliche Faser, die sich in fast 100 Tagen beinahe vollständig biologisch abbaut? Die Schweizer Textilbranche bringt zunehmend umweltschonende Lösungen hervor. Gehe auf die Rückseite und erfahre mehr. Lass dich überraschen!

Warum wird noch so wenig aus recyceltem Material hergestellt?

Der Anteil an qualitativem Material im Markt ist bislang noch zu gering. Vieles besteht aus Mischgeweben, für welches es kaum Recyclingtechnologien gibt. Die Vorbereitung für das Recycling (Sammlung, Sortierung, Abtrennen von Bestandteilen, Schreddern) ist aufwendig und teuer.

Die EU arbeitet an einer umfassenden Regulierung, mit der alle auf den Markt gebrachten Textilien bis 2030 kreislauffähig sein sollen. Was das genau beinhaltet, erfährst du auf der Rückseite.

2023 wurden 124 Millionen Tonnen Fasern (natürliche und künstliche) produziert...

2025 dürften es bereits 135 Millionen Tonnen sein...

2030 dann 160 Millionen Tonnen.

Wie viele Kleider und Textilien werden produziert und verkauft?



Können Textilien so einfach recycelt werden wie eine PET-Flasche?



Wie viel wird weg-geworfen und was passiert damit?

Und wer zahlt das Recycling?



Warum gibt es nicht mehr Textilien aus recyceltem Material?

Wir liefern Antworten.

Wir klären auf

Der Konsum von Textilien, und insbesondere Bekleidung, hat in den letzten Jahrzehnten um fast 50 Prozent zugenommen. Wird viel konsumiert, wird viel produziert. Oft wird diskutiert, was mit Textilien an deren Lebensende passieren soll und wie sie als Rohstoffe wieder in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Klingt einfach, ist aber komplex. In diesem Flyer findest du dazu wichtige Informationen, Fakten und Erkenntnisse und wir zeigen, wie Schweizer Unternehmen mit ihren Lösungen einen Beitrag an eine global kreislauffähige Textilwirtschaft leisten.

Weitere Flyer hier bestellen



Viel Spass beim Entdecken und Erkunden.

Impressum
Dieser Flyer wird von Swiss Textiles, dem Branchenverband der Schweizer Textilunternehmen, herausgegeben. Als gedruckte Version erhältlich in Deutsch.
Englische und deutsche Version als PDF zum Herunterladen unter www.swisstextiles.ch
Konzept: WECATCH Creative Agency und Swiss Textiles
Redaktion: Nina Bachmann, Mirjam Matti und Adriana Zilic
Design: WECATCH Creative Agency
Korrektur: Alain Vannod, St. Gallen
Quellen: European Environment; Gherzi und Gapminder Foundation, 2018; Reportagen, 2025; BIS;
Fashion Revolution; Europaparlament; 20 Minuten; Carpathia; Materials Market Export, Textile Exchange; Thread Up Resale Report; Boston Consulting Group; BAfU; Quantis, 2024; Stoffströme von Alttextilien in der Schweiz. Im Auftrag des BAfU; Eigene Berechnungen.
Papier Cover/Folder: Nautilus Classic, recyclingweis

Wir danken unseren Mitgliedern und Partnerorganisationen, dass sie uns Texte und Bilder zur Verfügung gestellt haben: Climatex AG, Hochschule Luzern – Design, Film & Kunst, Forschungsgruppe Produkt & Textil, Mover Sportswear SA, Neumühle Switzerland AG, Oceansafe AG, Sântis Textiles AG, Qwstion AG.
©Swiss Textiles, August 2025

So wird die Textilwirtschaft kreislauffähig

Wir machen es vor

Die Kreislauffähigkeit der Textilbranche ist ein komplexes Unterfangen. Vor allem weil Textilien oft aus verschiedenen Fasern bestehen. Beispielsweise aus einer Mischung aus natürlichen Fasern wie Baumwolle mit künstlichen Fasern wie Polyester. Je mehr verschiedene Fasern in einem Produkt enthalten sind, desto höher der Aufwand, wenn die Fasern aufgetrennt und neu produziert werden. Dass gebrauchte Textilien ein wichtiger Rohstoff sind, ist inzwischen längst bekannt. Neben politischen Initiativen gibt es auch Bestrebungen aus der Branche, die Kreislauffähigkeit in der Schweiz – und weltweit – voranzutreiben.



Eine Schweizer Branchenlösung für ein einheitliches System

Durch die Initiative von Swiss Textiles, dem Branchenverband der Schweizer Textilunternehmen, wurde im November 2024 der Verein Fabric Loop gegründet, dem verschiedene Textilunternehmen angehören. Sie arbeiten an einer Branchenlösung, die über die erweiterte Produzentenverantwortung (EPR) aufgebaut werden soll. Mit einem einheitlichen Kreislaufsystem sollen Sammlung, Sortierung, Reparatur und Wiederverwertung von Kleidern, Wohntextilien, Textilabfällen usw. zentral organisiert werden. So bleiben textile Ressourcen vermehrt auch im Inland und Kreisläufe werden geschlossen. Massgebend: ein vorgezogener Recyclingbeitrag, um die dafür benötigten Infrastrukturen, Technologien und Dienstleistungen zu finanzieren. Mehr: fabric-loop.ch

FABRIC LOOP



fabric-loop.ch

Das kommt politisch auf uns zu

Die EU will die Textilbranche kreislauffähig machen.
Die Europäische Kommission ist mit ihrer **EU Textile Strategy** daran, den Markt stark zu regulieren. Textilien sollen langlebiger, öfters repariert und besser recycelt werden können. Sie sollen frei von gefährlichen Stoffen sein und unter Berücksichtigung der sozialen Rechte und der Umwelt hergestellt werden. Damit sind Herstellerinnen und Hersteller sowie Verkäufer stärker in der Pflicht und auch für die Rücknahme und Entsorgung verantwortlich. Einige der neuen Regelungen sollen schon 2030 umgesetzt werden.

Unter dem Slogan

«Fast Fashion* is out of Fashion»

plant die EU umfassende Veränderungen. Dazu gehören unter anderem:

-  Festlegung von Designanforderungen, damit textile Produkte länger halten, leichter zu reparieren und zu recyceln sind. Sowie Anforderungen an einen Mindestanteil von Recyclingmaterial in einem Produkt.
-  Bekämpfung der unbeabsichtigten Freisetzung von Mikroplastik aus synthetischen Textilien.
-  Ab 2026 ist es verboten, unverkaufte Waren zu vernichten.
-  Greenwashing angehen, damit Konsumierende umfassend informiert werden.
-  Erweiterte Herstellerverantwortung (EPR): Textilunternehmen müssen demnach in allen EU-Ländern Beiträge an ein Kreislaufsystem bezahlen.

Die anstehenden Regulierungen durch die EU beschäftigen die Schweizer Unternehmen stark. Sie alle sind eng mit der Wirtschaft im EU-Raum verflochten. Vieles ist in der konkreten Umsetzung noch unklar und verzögert sich.

Auch in der Schweiz tut sich etwas

Auch der Bund hat erkannt, dass in Sachen Kreislaufwirtschaft grosser Handlungsbedarf besteht. In der Schweiz gibt es seit 2024 mit dem revidierten Umweltschutzgesetz eine neue Grundlage, auch hierzulande die erweiterte Produzentenverantwortung (EPR) zu verankern. In einem Mitte April 2025 erschienenen Bericht gibt der Bundesrat Ausblick auf mögliche gesetzliche Regelungen: Herstellerinnen und Hersteller, Importeure und Importeurinnen von ausländischen Online-Plattformen könnten dazu verpflichtet werden, einen vorgezogenen Recyclingbeitrag an eine Branchenorganisation zu zahlen. Die entstehende Branchenlösung Fabric Loop erhält damit wichtigen politischen Rückenwind. Als Branchenverband informiert Swiss Textiles seine Mitglieder regelmässig über die neusten Updates aus der Politik. Mehr dazu unter swisstextiles.ch

*Was bedeutet Fast Fashion?

Es gibt keine offizielle Definition von Fast oder Ultra Fast Fashion. Wir wollen trotzdem versuchen, den Begriff zu erklären: «Fast Fashion» (aus dem Englischen, dt. wörtlich schnelle Mode) bezeichnet ein Geschäftsmodell in der Bekleidungsindustrie: Herstellerinnen und Hersteller bringen Kollektionen schnell, trendbezogen und zu niedrigen Preisen heraus. Der Gewinn wird über die Menge und nicht den Verkaufspreis erzielt. Der neuste Trend ist Ultra Fast Fashion, die Kleidungsstücke noch schneller und günstiger auf den Markt bringt. Hier werden die Kollektionen in noch kürzeren Abständen und trendbezogen designet und zu niedrigen Preisen verkauft. In einer Studie der Boston Consulting Group gab fast die Hälfte der 18- bis 29-Jährigen an, dass sie Ultra Fast Fashion kaufen.

Ultra Fast Fashion nimmt auch in der Schweiz stark zu. Die grossen ausländischen Player Shein, Temu und Ali Express haben in der Schweiz im Bereich Bekleidung und Schuhe im Jahr 2024 einen Umsatz von 562 Millionen Franken erwirtschaftet. Angenommen ein T-Shirt kostet im Schnitt fünf Franken, dann wären das umgerechnet 112,4 Millionen T-Shirts!

Weitere innovative Beispiele auf swisstextiles.ch

Wir zeigen hier einige Beispiele innovativer Lösungen von Schweizer Unternehmen, die eine kreislauffähige Zukunft der Textilbranche aktiv mit-gestalten:



neumuhle.ch



Circular Drop Off

Die nachhaltige Modemarke **Neumühle** sammelt beim Werkstadt-Zürich-Areal weisse Textilien aus 100 Prozent Baumwolle. Sie dürfen keine künstlichen Fasern, wie beispielsweise Elasthan, enthalten und müssen unbedruckt sein. Sortenreine textile Abfälle können einfacher recycelt werden. Die Aktion soll das Bewusstsein für Circular Design schärfen und aus Abfällen wieder neue Textilien entstehen lassen.

100% Recycling-Baumwolle



Die von **Sântis Textiles** entwickelte Recyclingmaschine macht aus alten Kleidungsstücken und Textilien aus Baumwolle neue hochwertige Baumwollfasern. Grosse internationale Brands arbeiten bereits mit diesen Maschinen und verwandeln gebrauchte Kleider zum Beispiel zu neuen Jeans.



saentis-textiles.com



climatex.com



Zirkulär bis in jede Faser – Textilien neu gedacht

CLIMATEX entwickelt zirkuläre Technologien und Produkte, die Textilien mehr als nur ein Leben schenken. Von patentierten Webverfahren über die sortenreine Trennung von Natur- und Kunstfasern bis zum auflösbaren Nähgarn, das selbst komplex vernähte Textilien recyclingfähig macht – CLIMATEX denkt das Ende von Anfang an mit.

Umweltfreundliche Alternative



Die Schweizer Firma **OceanSafe** hat eine synthetische Faser entwickelt, die sich in Meeresumgebungen innerhalb von 99 Tagen zu über 93% biologisch abbaut und sich einfach depolymerisieren lässt. Diese Faser bietet eine umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichem Polyester.



oceansafe.co



mover.eu



Plastikfreie Kleidung

99 Prozent der Sportbekleidung bestehen aus künstlichen Fasern. **Mover Plastic Free Sportswear** geht einen radikal anderen Weg: Die Schweizer Marke ist von Grund auf 100 Prozent plastikfrei, bei sämtlichen Komponenten, vom Gewebe über Reissverschlüsse bis hin zu Nähgarn und Etiketten. Mover zeigt, dass echte Performance auch ohne Kunstfasern möglich ist. Ihre funktionale Outdoor-Bekleidung besteht ausschliesslich aus natürlichen Materialien. Atmungsaktiv, widerstandsfähig und kompromisslos leistungsfähig. Damit ist Mover die erste Marke, die ein technisches Sortiment aus reinen Naturfasern anbietet.

Textile Forschung



Unter dem Titel **Circle Up Textiles** untersucht die Forschungsgruppe Produkt & Textil der Hochschule Luzern – Design & Kunst Möglichkeiten und Unterstützungen für eine zirkuläre Wertschöpfung von Textilien. Der Fokus liegt auf der Implementierung von Zirkularität im initialen Design, um so mehrere Lebenszyklen eines Produktes möglich zu machen. In Kooperation mit Industriepartnern werden zirkuläre Pilotkollektionen im Bereich Mode und Heimtextilien auf den Markt gebracht.



hslu.ch



bananatex.info



Pflanzen statt Plastik

Bananatex® ist eine Entwicklung des Taschenlabels **QWSTION** – ein robustes, wetterfestes und zu 100 Prozent biologisch abbaubares Textil aus den Fasern regenerativ angebauter Bananenstauden. Eine echte Alternative zu Plastik.

Werde aktiv!

Als Textilunternehmen

Werde **Mitglied bei Swiss Textiles**. Wir informieren und beraten zu anstehenden Regulierungen, fördern den Erfahrungsaustausch und unterstützen Forschungsprojekte. **Werde Teil unseres**

Netzwerks – Swiss Textiles: swisstextiles.ch/mitglieder

Zudem sind wir Mitgründer von **Fabric Loop**, einer Branchenlösung, die an einem vorgezogenen Recyclingbeitrag arbeitet. **Bei Fabric Loop mitmachen:**

fabric-loop.ch

Swiss Textiles ist zudem Trägerorganisation des nationalen textilen Nachhaltigkeitsprogramms **Sustainable Textiles Switzerland 2030**, das Kreislaufziele für die ganze Branche setzt.

Sich zu den Zielen verpflichten: sts2030.ch

Als Konsumentin, Konsument

Bei «Reflect your style», einer Initiative von **Sustainable Textiles Switzerland 2030**, findest du Anregungen, wie du deinen Kleiderkonsum nachhaltig(er) gestalten kannst: **reflectyourstyle.ch**

Folge uns:



[instagram.com
/swisstextiles](https://www.instagram.com/swisstextiles)



[ch.linkedin.com
/company/swiss-textiles](https://ch.linkedin.com/company/swiss-textiles)



[www.
swisstextiles.ch](https://www.swisstextiles.ch)

TEXTILES
NICHE
TEXTILES
HIGH-
PERFORMANCE
TEXTILES
FUTURE-
ORIENTED
TEXTILES
SUSTAINABLE
TEXTILES
INNOVATIVE
TEXTILES
GLOBAL
TEXTILES
UNIQUE
TEXTILES
PIONEERING
TEXTILES
CREATIVE
TEXTILES
HIGH-QUALITY
TEXTILES
INNOVATIVE
TEXTILES
INDIVIDUAL
TEXTILES
SPECIALISED
TEXTILES
NICHE
TEXTILES
HIGH-TECH
TEXTILES
SWISS
TEXTILES
SMART
TEXTILES
SUSTAINABLE
TEXTILES
GLOBAL
TEXTILES
UNIQUE
TEXTILES
PIONEERING
TEXTILES
CREATIVE
TEXTILES
HIGH-QUALITY
TEXTILES
INNOVATIVE
TEXTILES
GLOBAL
TEXTILES
SWISS
TEXTILES
HIGH-TECH
TEXTILES
PROTECTIVE
TEXTILES
NICHE
TEXTILES
HIGH-
PERFORMANCE
TEXTILES
FUTURE-
ORIENTED
TEXTILES
SUSTAINABLE
TEXTILES
INNOVATIVE
TEXTILES
GLOBAL
TEXTILES
UNIQUE
TEXTILES
PIONEERING
TEXTILES
CREATIVE
TEXTILES
HIGH-QUALITY
TEXTILES
INNOVATIVE
TEXTILES
GLOBAL
TEXTILES
SWISS
TEXTILES
SMART
TEXTILES
SUSTAINABLE
TEXTILES
GLOBAL
TEXTILES
UNIQUE
TEXTILES
PIONEERING
TEXTILES
CREATIVE
TEXTILES
HIGH-QUALITY
TEXTILES
INNOVATIVE
TEXTILES
GLOBAL
TEXTILES
SWISS
TEXTILES
HIGH-TECH
TEXTILES
CREATIVE
TEXTILES
PROTECTIVE
TEXTILES